

Stadtdekanin Susanne Kasch, Region Mitte

1.1 Vorwort

1.1.1 Geistliches Wort

Die Jahreslosung für das Jahr 2016 aus dem Propheten Jesaja 66, 13 betont einen Aspekt, der mir für den Auftrag der Kirche sehr wichtig ist: *Gott spricht: ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.* Kirche gibt es nicht um uns selber willen sondern damit der Trost Gottes und seine Verheißung des Lebens für alle weitergesagt wird. Dass wir eine den Menschen und ihrem Leben in all seinen Facetten dienende, helfende und tröstende Kirche sind, darauf sollen wir uns immer wieder selber befragen und befragen lassen.

1.1.2 Dekanekollegium:

Am 2. Advent 2015 ist Dekan Volker Haug mit viel Sympathie und Respekt in den Ruhestand verabschiedet worden. Zum 1. Juli 2016 wird Frau Pfarrerin Dr. Doris Sperber-Hartmann ihren Dienst im Dekanat Augsburg als Dekanin beginnen. Die Arbeitsbereiche und die Region werden seit ca. eineinhalb Jahren durch Dekan Blumtritt und mich vertreten. Wir tun das, so gut wir können, aber manches ist einfach liegengeblieben. Wir freuen uns auf einen Neustart als Kollegium im Sommer dieses Jahres.

1.2. Leitung und Verwaltung

1.2.1 Dekanatsausschuss

Der DA hat seit der Frühjahrssynode 2015 neunmal getagt. Die Schwerpunktthemen waren:

- Die DJW und ihre weitere Entwicklung
- die Verwaltungsreform und die Einführung der Doppik in der Pilotregion
- die Situation der Asylsuchenden im Dekanat und den Kirchengemeinden Augsburgs und die Zurverfügungstellung von Wohnraum für sie
- strukturelle Veränderungen in der Bauabteilung
- die Finanzen des Dekanatsbezirks und der Gesamtkirchengemeinde
- verschiedenen Geschäftsordnungen und Satzungen
- die Lutherdekade und vor allem das Programm für 2017 im Dekanat Augsburg
- die Freizeitenheime und ihre Verwendung
- die Schwerpunktsetzung in der kirchlichen Arbeit im Dekanatsbezirk
- die personelle Situation in den Gemeinden und Einrichtungen
- die Neubesetzungen von Stellen

1.2.2 Finanz- und Personalausschuss

Der FuPa hat im Berichtszeitraum dreimal getagt. Sehr intensiv hat er die Neustrukturierung der DJW begleitet und sich vom Geschäftsführer der DJW Herrn Radtke regelmäßig berichten lassen. Hauptaufgabe ist die intensive Beratung und Beschlussfassung von Haushaltsplan und Jahresrechnung und die Entgegennahme der Berichte der verschiedenen wirtschaftlichen und gemeinnützigen Töchter

der Gesamtkirchengemeinde. Ein zentrales Thema waren auch die Anlagerichtlinien und die Anlagen des Dekanats und der Gesamtkirchengemeinde bei der jetzigen Ertragslage auf dem Finanzmarkt.

1.2.3 Bau- und Immobilienausschuss

Der Bauausschuss hat im Berichtszeitraum ebenfalls dreimal getagt und im Sommer auch wieder eine Rundfahrt durchgeführt, um die neuerrichteten Kindergärten in den Kirchengemeinden Christuskirche, Göggingen und Neusäß zu besichtigen. Weitere Themen waren die großen Baumaßnahmen im Dekanat, die Bauanmeldeliste und die strukturellen Veränderungen in der Bauabteilung (Übernahme von Aufgaben im Verbund, Gebäudeunterhalt jetzt durch die Kirchengemeinde durchzuführen, usw.) Künftig wird der Bauausschuss dem DA auch eine Priorisierung der Maßnahmen vorschlagen müssen.

1.2.4 Theodor Lembert Haus Reinhartshofen

Auf Grund des Beschlusses der Synode soll das Haus sehr einfach und sparsam saniert und wieder in Betrieb genommen werden. Die hierfür erforderliche Baugenehmigung ist beantragt. Das Haus soll bereits im Herbst wiederbelegt werden können.

1.2.5 Verwaltungsreform und Kirchengemeindeamt

Die Arbeit im Kirchengemeindeamt ist sehr stark davon bestimmt, dass das Dekanat Augsburg Pilotregion bei der Verwaltungsreform ist. Die Einführung der Doppik zum 01.01.2016 in der Verwaltung des Dekanatsbezirkes und seinen Einrichtungen hat nahezu fehlerlos geklappt. Das beruht auf der intensiven und überaus durchdachten Vorbereitung im Kirchengemeindeamt, vorzüglichen Schulungen der Pfarrer/innen, Kirchenpfleger/innen und Pfarramtssekretärinnen. Frau Ruppenthal-Götz als Leiterin der Finanzabteilung im Kirchengemeindeamt hat die Struktur der neuen Haushaltssystematik maßgeblich mitbestimmt und fast alle Wünsche und Anregungen der Gemeinden einbringen können. Die Einführung der Doppik ging mit Urlaubssperre für die Mitarbeiterinnen einher und hat ein hohes Maß an Einsatz von allen Beteiligten gefordert. Dafür hat es keine der Schwierigkeiten in Augsburg gegeben wie bei der Einführung der Doppik auf Ebene der Landeskirche. Das Kirchengemeindeamt bekommt für diese Arbeit großes Lob von Seiten des Landeskirchenamtes. Der Druck ist allerdings weiterhin hoch. OKR. Dr. Hübner sagt sehr deutlich, dass eine erfolgreiche Einführung in Augsburg und eine erfolgreiche Ausweitung auf den Kirchenkreis Voraussetzung für die bayernweite Einführung der Doppik sind.

Mein herzlicher Dank geht an dieser Stelle natürlich an Frau Ruppenthal-Götz und die Mitarbeitenden in der Abteilung. Mein großer Dank gilt aber auch Herrn Steinmetz, der mit Gelassenheit und Besonnenheit den Prozess geleitet und im Landeskirchenamt die Wege geebnet und das für eine erfolgreiche Einführung zusätzliche Personal verhandelt hat.

Mein Dank geht auch an alle anderen Mitarbeitenden im Amt für ihre immer verlässliche und hilfsbereite Unterstützung und die gute Bewältigung aller Arbeit.

Ein besonderer Dank gilt Frau Dumancic und Frau Militsch für ihre Krankheitsvertretung im Dekanatsbüro.

Ebenso danke ich Frau Wanner und Frau Simader, die gerade auch bei der Vakanz der Dekansstelle Region Süd/Ost mit großer Freundlichkeit und Professionalität viel aufgefangen und organisiert haben.

1.2.6 Verwaltungsverbund

Der Verwaltungsverbund 8, der die Dekanate Augsburg, Memmingen, Neu-Ulm und Kempten umfasst, hat seine Arbeit aufgenommen. Eine entsprechende Vereinbarung ist von allen Dekanatsbezirken und Gesamtkirchengemeinde beschlossen worden. Sie sieht die Zusammenarbeit in den Bereichen Bau und Finanzen vor. Dabei soll das Kirchengemeindeamt Augsburg Dienstleistungen in diesen Bereichen für den Verbund erbringen. Die erste Verbundversammlung hat in Memmingen stattgefunden. Dekan Jörg Dittmar wurde zum Vorsitzenden für die nächsten zwei Jahre gewählt. Dann soll der Vorsitz in alphabetischer Reihenfolge der Dekanate wechseln.

1.2.7 Fazit

Die Gremienarbeit in unserem Dekanat halte ich für sehr professionell und sowohl inhaltlich wie im Umgang miteinander für sehr gut. Ich danke für vorzügliche Sitzungsunterlagen und ich danke für alle Ernsthaftigkeit und Offenheit, mit der in den Gremien diskutiert, beraten und entschieden wird. Unsere Gremien lassen mich immer wieder erleben, dass aus gemeinsamen Beratungen und Diskussionen bessere Entscheidungen erwachsen als aus einsamen Beschlüssen.

1.3 Arbeitsbereiche

1.3.1 Bildung

1.3.1.1 Evangelisches Forum Annahof

Das Evangelische Forum Annahof blickt auf ein erfolgreiches Jahr mit einer Vielzahl gelungener Veranstaltungen zurück und ist ein angesehener Bildungsveranstalter in der Stadtgesellschaft. Der Annahofausschuss begleitet die Arbeit nachhaltig. Beide Bildungsschwerpunkte, die Erwachsenenbildung in den Gemeinden mit der Zurüstung der Mitarbeitenden und die Stadtakademiearbeit zu relevanten Gegenwartsthemen prägen die Arbeit.

Die Landeskirche hat bayernweit den Innovationsprozess Bildung ausgerufen. Er soll den örtlichen Bildungseinrichtungen helfen, ihre Arbeit besser zu bündeln und neuen Themen aufzugreifen. Die Augsburger Kooperationsvereinbarung zwischen Stadtakademie und EBW wird dabei auch als Modell gesehen, um personelle und finanzielle Ressourcen zu bündeln

Das EBW hat sich an diesem Innovationsprozess erfolgreich mit einer Ausbildung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit beteiligt.

Die Mitgliederversammlung des EBW hat am 1. März 2016 Herrn Dekan i.R. Volker Haug zum Vorsitzenden gewählt und Dr. Matthias Dreher mit Dank verabschiedet.

Allerdings steht der Annahof in diesem Jahr vor größeren Herausforderungen. Frau Religionspädagogin Sigrid Zimmermann hat zum 1. Februar die Stelle gewechselt und ist als Dekanatsjugendreferentin jetzt im Jugendwerk tätig. Ihre Stelle der Leiterin der gemeindebezogenen Erwachsenenbildung ist ausgeschrieben. Interessenten gibt es bis jetzt nicht. Der theologische Leiter des Evangelischen Forums Annahof, Herr Pfarrer Dr. Nikolaus Hueck, wird zum 1. Juli 2016 Landeskirchlicher Beauftragter für Naturwissenschaft und Technik und Geschäftsführer des Instituts Theologie, Technik, Naturwissenschaften (TTN).

So sind zwei 100 % Stellen ab Mitte des Jahres nicht mehr besetzt. Das wird am Programmangebot des Herbsts und Winters deutlich zu spüren sein. Die Stelle von Dr. Hueck wird zeitnah ausgeschrieben.

1.3.1.2 Luther 2017

Unter Leitung von Frau Pfarrerin Silke Kirchberger ist ein sehr ansehnliches Programm für das Lutherjahr 2017 in Augsburg aufgestellt worden. Es bindet die Veranstaltungen der Gemeinde vor Ort, die zentralen Veranstaltungen des Dekanats und die gemeinsamen Projekte mit Stadt und Kulturamt Augsburg zusammen. Für die verschiedenen Einzelprojekte gibt es sehr selbständig arbeitende kleine Arbeitsgruppen. Die Gesamtverantwortung liegt bei der vom Dekanatsausschuss eingesetzten Steuerungsgruppe. Sie besteht aus: Dekanin Susanne Kasch, Pfarrerin Silke Kirchberger, den Mitgliedern des DA Frau Beate Schabert-Zeidler und Herrn Christian Nees, Pfarrer Benjamin Lorenz, Pfarrer Frank Kreiselmeier. Eine Aufstellung der geplanten Veranstaltungen und Projekte wird bei der Synode verteilt.

1.3.1.3 Erlebnispädagogik in der Kirche

Dieser Arbeitsbereich unter der ehrenamtlichen Leitung von Frau Pätzel wächst weiter. Dem Team gehören zurzeit 45 ehrenamtliche Führer/innen an. Sie haben im Schuljahr 2014/2015 306 Klassen mit 6114 Schülern der 3. und 4. Jahrgangsstufe geführt. Jedes Schuljahr stehen etwa 100 Klassen auf der Warteliste.

Das Team entwickelt und erprobt zur Zeit neue Führungen zum Thema:

- Luther in Augsburg;
- Die Amerikaner nach dem 2. Weltkrieg in Augsburg.

Geplant ist eine 2. überarbeitete Ausgabe des Buchs „Klassenzimmer Kirche“.

1.3.1.4 A.B. von Stettensches Institut

Frau Oberstudiendirektorin Barbara Kummer hat sich sehr gut eingearbeitet und bei den Kollegiumstagen im Herbst, an denen ich teilgenommen habe, war deutlich spürbar, dass es im Lehrerkollegium eine große Bereitschaft gibt, die Schule weiterzuentwickeln und sich dafür auch mit Leidenschaft einzusetzen. Der Tag der offenen Tür aus Anlass der Anmeldungen ist sehr gut angenommen worden und insgesamt präsentiert sich das Stetten gegenwärtig als eine weltoffene Mädchenschule mit den Schwerpunkten auf den MINT-Fächern, Kunst, Musik und der Persönlichkeitsbildung aus evangelischem Geist. Die Anmeldung für das neue Schuljahr ist erst im Mai abgeschlossen. Gegenwärtig zeichnen sich am Gymnasium vier und an der Realschule drei Eingangsklassen ab.

Die Stelle der Mitarbeit im Direktorat war schulintern ausgeschrieben. Die Administration hat unter mehreren Bewerbern Frau Oberstudienrätin Silke Stöcker gewählt.

1.3.2 Diakonisches Werk Augsburg

Das DW Augsburg hat am 17. September feierlich die Hermann-Sohnle-Siedlung als richtungsweisen des Inklusionsprojekt eingeweiht. Auf dem Gelände ist jetzt Betreutes Wohnen für ältere Menschen, eine Übergangseinrichtung für jüngere psychisch kranke Menschen und eine Seniorenwohngemeinschaft angesiedelt. Die Einrichtungen sind miteinander vernetzt und unterstützen sich gegenseitig. Das Projekt ist sehr gut angelaufen.

Das DWA leistet vorbildliche Arbeit im Bereich Asylsuchende und Migration, hat eine modellhafte Konzeption für die Ausbildung von Kümmerern in Asylbewerberunterkünften entwickelt und die Betreuung und Begleitung der Asylsozialarbeit in den Landkreisen ausgeweitet. Neu ist es in der Begleitung von Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen tätig geworden. Hier gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit der DJW.

Weiter ist das DWA sehr gut in der stationären Altenhilfe aufgestellt und arbeitet hier auch an neuen Konzeptionen. Auch wirtschaftlich war 2015 ein gutes Jahr.

1.3.3 Kirchenmusik

Bisher waren alle A- und B- Kirchenmusiker der Landeskirche bei den Dekanaten bzw. Gesamtkirchengemeinden angestellt. Die Landeskirche hat nun allen hauptamtlichen Kirchenmusikern angeboten, sie in den landeskirchlichen Dienst zu übernehmen. Dies geschieht auf freiwilliger Basis. Die Kirchenmusiker im Dekanat haben sich dabei unterschiedlich entschieden.

Inhaltlich ist die kirchenmusikalische Arbeit sehr gelungen und wird auch sehr nachgefragt. Mit den unterschiedlichen Schwerpunkten, die den hauptamtlichen Stellen zugeordnet sind, in Populärmusik, evangelische Singschule, klassische Kirchenmusik, Gospel- und Bläserarbeit hat der Dekanatsbezirk ein breites und in der bayerischen Landeskirche auch ein besonderes Profil.

1.3.4 Ökumene und Multireligiöser Dialog

1.3.4.1 ACK

Pfarrer Dempewolf ist weiterhin Vorsitzender der ACK Augsburg und übt dieses Amt mit großer Sachkompetenz aus und hat sich in der ACK großes Ansehen erworben. Ich habe an der Klausur und einer Sitzung der ACK teilgenommen. Hier ging es vor allem um die Zusammenarbeit bei der geplanten Bibelausstellung und am Runden Tisch der Religionen.

Insgesamt ist das Verhältnis der christlichen Konfessionen untereinander sehr vertrauensvoll und kooperativ. Allerdings wünscht sich die ACK, dass manche Gottesdienste, die evangelisch-katholisch gefeiert werden, die ACK anders einbinden. Hier geht es vor allem um den ökumenischen Gottesdienst zum Hohen Friedensfest.

1.3.4.2 Evangelisch-katholische Ökumene

Diese ist durch eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Stadtebene geprägt. Hier gibt es eine Vielzahl ökumenischer Gottesdienste wie z.B. zum Hohen Friedensfest am 8.8., das Gebet für verfolgte Christen am 19. September 2015, zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung am 3. Oktober 2015, zum Gedenken an 100 Jahre Völkermord an den Armeniern am 18. Oktober, zur Bombennacht über Augsburg am 25. Februar. Darüber hinaus gibt es weiter das monatliche ökumenische Friedensgebet „punkt 7“ und ab Herbst 2016 auch wieder ein monatliches Totengedenken.

Das Lutherjahr 2017 wird am 31. Oktober 2016 mit einer ökumenischen Veranstaltung in der Anna-Kirche eröffnet.

1.3.4.3 Bibelausstellung in 2017

Ein großes ökumenisches Projekt wird die Bibelausstellung aus Anlass des Lutherjahres im April und Mai 2017. Das Museum of the Bible, Washington, finanziert diese Ausstellung in Augsburg im Unteren Fletz, in St. Moritz und St. Anna. Dazu hat sich ein ökumenischer Trägerkreis gegründet, dem die

Diözese Augsburg, das evangelisch-lutherische Dekanat Augsburg, die evangelische Allianz und die ACK angehören. Sprecher des Trägerkreises ist Pfarrer Fischer als Vertreter der Allianz. Von Seiten des Dekanats gehören dem Vorbereitungskreis Pfarrer Andreas Ratz und Stadtdekanin Kasch an.

1.3.4.4 Multireligiöser Dialog und Runder Tisch der Religionen

Der Runde Tisch der Religionen trifft sich ca. sechsmal im Jahr. Zweimal wird er vom Oberbürgermeister zusammengerufen, um gemeinsame Themen zwischen Stadt und Religionsgemeinschaften zu besprechen. Themen waren:

- die Integration der Flüchtlinge,
- multikulturelle Zusammenarbeit in den Kindertagesstätten
- das Selbstverständnis des Runden Tisch.

Dieses Selbstverständnis ist jetzt formuliert und steht auf der Homepage der Stadt Augsburg.

Die anderen Treffen finden in den jeweiligen Gotteshäusern der Religionen statt und werden von dem jeweiligen Gastgeber geleitet und dienen der Vorbereitung gemeinsamer Veranstaltungen und dem besseren Kennenlernen. Der Runde Tisch der Religionen hat ein sehr gut besuchtes multireligiöses Friedensgebet am Vorabend des Hohen Friedensfestes zusammen mit „punkt 7“ durchgeführt und aus Anlass der Terroranschläge in Paris im Annahof zu einem gemeinsamen Gebet eingeladen.

1.3.5 AG Herberge und die Flüchtlingsarbeit im Dekanat

Sehr intensiv ist der Einsatz der Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk für die Flüchtlinge. Diese Arbeit geschieht, in dem die Gemeinden sich in den Unterstützernetzen für die Asylbewerberunterkünfte in den Stadtteilen engagieren und hier in Netzwerken mit anderen Vereinen und Initiativen zusammenarbeiten. Das Engagement ist vielfach vorbildlich. Es gibt keine Unterkunft, die nicht über einen solchen Unterstützernetz verfügt.

Die von der Landeskirche eingerichtete AG Herberge unterstützt drei Projekte im Dekanat:

1. Das Gemeinschaftsprojekt des Diakonischen Werkes und des Dekanats zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingsbetreuung.

Dieses Projekt umfasst vier Maßnahmen:

- Erarbeitung von Schulungsunterlagen für die Qualifizierung von Kümmerern und die Durchführung von Multiplikatoren-Seminaren
- Koordination zwischen Kümmerern, Asylsozialarbeit und ehrenamtlichen Unterstützernetzen
- Betreuung von Ehrenamtlichen
- Kontaktstelle für Arbeit mit Flüchtlingen im evang.-luth. Dekanat Augsburg

Das Projekt ist befristet auf zwei Jahre. In ihm arbeiten das DW Augsburg, das Evangelische Forum Annahof, die DJW und das Dekanat zusammen.

2. Ebenfalls unterstützt wird ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Kirchengemeinde Gersthofen und dem Diakonischen Werk zur Asylsozialberatung im nördlichen Landkreis.
3. Für die Herrichtung der Pfarrwohnung Anna II für Flüchtlinge hat die AG Herberge ebenfalls Geld bewilligt. Die Baumaßnahmen haben bereits begonnen,

Wohnraum für Flüchtlinge

Das Pfarrhaus Ulrich II und eine Wohnung der Gesamtkirchengemeinde am Kitzenmarkt ist an das DWA zur Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen vermietet worden.

Das Weggenossenheim in Riederau ist seit Februar von 56 Asylbewerbern aus Syrien und Eritrea bewohnt. Konflikte mit der Nachbarschaft hat es bisher nicht gegeben.

Kontaktstelle für Arbeit mit Flüchtlingen im evang.-luth. Dekanat Augsburg

Die von der Landeskirche gewünschte und über die AG Herberge bezuschusste Kontaktstelle ist befristet für 2 Jahre im Stundenumfang von 10 Stunden wöchentlich mit Frau Diakonin Irmgard Hoffmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, besetzt. Dafür wird sie in der Öffentlichkeitsarbeit durch Frau Riske unterstützt. Frau Hoffmann ist Erstansprechpartnerin für die Gemeinden in Sachen Information und Vernetzung.

Kirchenasyl

In einer Gemeinde im Dekanat gibt es gegenwärtig ein stilles Kirchenasyl.

1.3.6 Sonderseelsorge (in Vertretung)

1.3.6.1 Treffen der in der Sonderseelsorge Tätigen

Von einigen in der Sonderseelsorge tätigen Pfarrerinnen und Pfarrern wurde der Wunsch geäußert, sich außerhalb der allgemeinen Pfarrkonferenzen zusätzlich zu treffen. Die Themen der Pfarrkonferenzen sind sehr stark auf die Gemeindepfarrer konzentriert und an deren Arbeitsalltag ausgerichtet. Die Sonderseelsorger haben darüber hinaus aber eigene Herausforderungen und Themenschwerpunkte. Zur Sonderseelsorge gehören:

- Klinikseelsorge: Pfarrer Heinz Müller, Pfarrerin Claudia Weingärtler
- Altenheimseelsorge: Pfarrerin Ursula Bühler, Pfarrerin Gabriele Fuhrmann (DWA), Diakon Pötschke
- Justizvollzugsanstalt: Pfarrer Roland Höhn, Gablingen, Pfarrerin Anna Becker, Aichach
- Studierendenseelsorge: Pfarrer Friedrich Benning, N.N.
- Polizeiseelsorge: Pfarrerin Marion Seidel
- Notfallseelsorge: Pfarrerin Silvia Strauch, Pfarrer Alan Büching
- Gehörlosenseelsorge: Pfarrerin Marianne Werr.

Die Arbeitsbereiche sind nicht wirklich vergleichbar, weil sie zum Teil im Nebenamt, stundenweise oder auf ganzen und halben Stellen ausgeübt werden. Auch sind die Rechtsträger der einzelnen Bereiche unterschiedlich. Ob also eine gemeinsame Konferenz sinnvoll ist, muss sich erst noch herausstellen.

Ein erstes Treffen zum Kennenlernen und einem kollegialen Austausch fand am 16. Februar statt. Ein weiteres Treffen wurde für den Herbst vereinbart, um mit der neuen Dekanin dann zu entscheiden, ob und wie weitergearbeitet werden soll.

1.3.6.2 Krankenhausseelsorge

Pfarrerin Claudia Weingärtler hat zum 1. Oktober ihren Dienst neu im Klinikum aufgenommen. Das Team der evangelischen Seelsorge besteht jetzt aus Pfarrer Heinz Müller, Pfarrerin Weingärtler und Pfarrerin Ballis-Kreiselmeier im Nebenamt und einem sehr engagierten Besuchsdienst. Sprecher der

evangelischen Seelsorge für die nächsten 2 Jahre ist Pfarrer Müller. Die gute ökumenische Zusammenarbeit wird fortgesetzt, aber gleichzeitig das eigene Profil der evangelischen Seelsorge gestärkt.

1.3.6.3 Altenheimseelsorge

Diakon Pötschke ist wesentlich in Königsbrunn eingesetzt und übernimmt sehr bereitwillig Vertretungsdienst in den Altenheimen auf Stadtgebiet. Frau Pfarrerin Bühler ist sehr engagiert in der Fortbildung Ehrenamtlicher, in der Begleitung der Kolleginnen und Kollegen, die in ihren Gemeinden Altenheime haben und in der Arbeit mit Angehörigen.

In diesem Bereich eine eigene Stelle zu schaffen, hat sich meines Erachtens bewährt.

1.3.6.4 Studierendenseelsorge

Die Studierendenseelsorgerin Frau Pfarrerin Regina von Haller-Beckmann ist am 2. Februar mit viel Lob und Anerkennung von Seiten der Universität, der Hochschule und der Studierenden in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie wird ihren Ruhestand in Berlin verbringen. Die Stelle ist ausgeschrieben und es gibt eine Reihe von Bewerbungen. Bei dieser Besetzung hat das Wahlgremium, das zu einem Drittel aus Mitgliedern des DA, der Gemeinde Paul Gerhardt und der Hochschularbeit besteht, das Besetzungsrecht. Während der Vakanz vertritt Pfarrer Benning den Arbeitsbereich.

1.3.6.5 Notfallseelsorge

Pfarrerin Silvia Strauch ist mit großen Einsatz im Bereich der Notfallseelsorge tätig und in das ökumenische Team sehr eingebunden. Unterstützt wird sie dabei von Pfarrer Alan Büching. Der Dienst ist ehrenamtlich und kommt zu dem Gemeindedienst einfach noch obendrauf. Insgesamt könnte hier mehr Mitarbeit gebraucht werden. Gleichzeitig haben sich die Abläufe in der Notfallseelsorge so professionalisiert, dass man hierfür auch eine Einweisung braucht.

1.3.6.6 Polizeiseelsorge

Pfarrerin Marion Seidel ist für die Polizei Augsburg-Stadt, Augsburg-Land und Aichach-Friedberg im berufsethischen Unterricht und in der Seelsorge stundenweise eingesetzt. Dieser Dienst wird sehr nachgefragt und ist in allen Hierarchieebenen der Polizeiarbeit sehr akzeptiert.

1.3.6.7 Johanniterunfallhilfe

Pfarrer Dr. Matthias Dreher ist ehrenamtlich als Standortpfarrer für die Johanniterunfallhilfe tätig. Hierzu gehört die seelsorgerliche Begleitung der Johanniter, Gottesdienste, Einweihungen, aber auch Kasualien und Veranstaltungen zu Themen von Berufsethos, Persönlichkeitsentwicklung, Glaubensfragen usw. Die JUH – Pfarrer-Tagung in Bayern fand vom 3.-5. März in Augsburg statt. Ich habe dabei einen guten Überblick über die hier geleistete Arbeit bekommen.

1.3.6.8 Evangelische Altenarbeiten

Die Altenarbeit im Dekanat wird durch die Arge AiDA koordiniert. Der Vorsitzende ist Ernst Rauh. Jede Kirchengemeinde entsendet einen Vertreter in die Arge Aida. Das Leitungsgremium koordiniert die Arbeit und bereitet die beiden Impulsnachmittage vor. Es hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen. Es versteht sich auch als Plattform für die Anliegen von Senioren.

1.3.7. Partnerschaftsarbeit (in Vertretung)

Als sehr intensiv habe ich die Arbeit des Partnerschaftsausschuss im Berichtsjahr erlebt. Dekanatsmissionspfarrer Benjamin Lorenz und die Missionsbeauftragten Dr. Hermann Fischer und Frau Daniela Serdjuk haben zweimal im Dekanatsausschuss berichtet und diesem Thesen zur Notwendigkeit der

Partnerschaftsarbeit vorgelegt. Die Geschäftsordnung des Partnerschaftsausschusses ist überarbeitet und neu beschlossen worden. Und die Finanzierung der Begegnungsarbeit ist für die nächsten vier Jahre geregelt worden.

Der Partnerschaftsausschuss hat sich viermal getroffen. Er hat die Berichte von der Partnerschaftsreise entgegengenommen, die Finanzen beschlossen, über die Jugendbegegnung in 2016 und die Erwachsenenbegegnung in 2017 beraten, inhaltlich die Thementage und die Veranstaltungen vorbereitet und auch die Arbeit des AK Brasilien begleitet.

Für mich war die Begegnungsreise in unsere Partnerdekanate Ludewa und Tandala im August 2015 zusammen mit Pfarrer Lorenz, Dr. Hermann Fischer, Frau Monika Fischer, Herrn Rüdiger Schwab eine sehr intensive Erfahrung. Ich habe bei dieser Reise noch einmal neu die Überzeugung gewonnen, dass solche Partnerschaften sich überhaupt nicht überlebt haben, sondern gerade in unserer heutigen Zeit sehr sinnvoll und nötig sind. Die Kirche in Tansania zu stärken ist **das** Mittel zum Erhalt demokratischer Strukturen und **die** Hilfe schlechthin für die Menschen, dort zu bleiben und nicht wegzugehen. Die lutherische Kirche ist eine lebendige Gemeinschaft mit einem breiten Bildungsangebot in Schulen und Ausbildungsstätten und auch ein wichtiger Gestalter bei der medizinischen Versorgung. An vielen nur schwer zugänglichen Orten sind es die lutherischen Gemeinden, die Gemeinschaft vor Ort aufbauen und die nötige Infrastruktur unterhalten.

Mit einem großen Fest haben wir in Tandala 50 Jahre Partnerschaft gedacht. Unsere Partnerschaft ist damit eine der ältesten in der Landeskirche. Darauf dürfen wir auch ein Bisschen stolz sein.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal ausdrücklich unseren Partnerschaftsbeauftragten Frau Serdjuk, Herrn Dr. Fischer und Dekanatsmissionspfarrer Lorenz danken.

Im August 2016 findet der Gegenbesuch der tansanianischen Jugend in unserem Dekanat statt. Das Programm entsteht gerade.

1.3.8 Umweltausschuss (in Vertretung)

Auch der Umweltausschuss hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen. Die Sitzungen dienen dem Austausch der Gemeinden, der Weitergabe von Informationen, der Vorbereitung von Veranstaltungen.

An der Sitzung am 18. Januar habe ich teilgenommen. Hier wurden die drei Sprecher neu gewählt bzw. bestätigt. Es sind dies: Frau Susanne Sturm, Herr Dipl. Ing Andreas Kurdas, Herr Dipl. Ing Hilmar Mante. Dr. Ullmann stand für eine erneute Bestätigung nicht mehr zur Verfügung.

Allen Sprechern wird für ihren Einsatz herzlich gedankt.

1.3.9 Begleitung der Studierenden in kirchlichen Berufen (Vertretung)

Einmal im Jahr lädt das Dekanat die Studierenden im Bereich Theologie, Religionspädagogik und Diakonen Ausbildung zu einem Treffen ein. Zurzeit studieren in diesen Bereichen 35 junge Menschen aus unserem Dekanat. Nicht wenige von ihnen haben den Anstoß dazu über das KonfiCamp bekommen. Die Studierenden sind sehr engagiert und motiviert, berichten aber auch davon, dass die Verschulung des Studiums ihre Freiheit sehr einschränkt und das 1. Theologische Examen mit viel Prüfungsangst besetzt ist.

1.4 Religionsunterricht

Hierzu wird es eine Tischvorlage von Frau Pfarrerin Sels, Schulbeauftragte im Dekanatsbezirk, geben.

1.5 Region Mitte

1.5.1 Pfarrerstag in Nürnberg und der Prozess der Dienstordnungen

Am 19. September waren alle ev. Pfarrerinnen und Pfarrer der bayerischen Landeskirche nach Nürnberg eingeladen. Die Zwischenergebnisse des Berufsbildprozesses wurden vorgestellt. Dekan Blumtritt und ich haben teilgenommen. Auch viele Kolleginnen und Kollegen hatten sich nach Nürnberg aufgemacht. Der Tag war als Wohlfühltag und Geschenk an die Pfarrerschaft gedacht und ist als solcher auch wahrgenommen worden.

Teil des Berufsbildprozesses ist die Einführung verpflichtender Dienstordnungen für jeden Stelleninhaber nach einem dafür von der Landeskirche vorgegebenen Muster. Die Einführung dieser Dienstordnung geschieht unter der Überschrift „gut, gerne und wohlbehalten arbeiten“ und soll dazu beitragen, dass kein Kollege, keine Kollegin mehr als oszillierende 48 Stunden arbeitet. Ein Teil der Erstellung der Dienstordnung ist also die Überprüfung der eigenen Arbeitszeit mit den von der Landeskirche vorgegebenen Kennzahlen und die Klärung, welche Schwerpunkte auf der Stelle gesetzt werden können. Der Prozess ist aufwändig und nicht alle Kolleginnen und Kollegen halten ihn für sinnvoll. In Gemeinden mit mehreren Pfarrstellen kann er nur im Team erstellt werden. Pfarrer im Probedienst brauchen zwingend eine Dienstordnung. Ich habe bei der Gemeindeakademie an einer Fortbildung zur Erstellung der Dienstordnungen teilgenommen und beginne den Prozess der Erstellung der Dienstordnung mit den Gemeinden, in denen ein Probedienstler tätig ist. Das sind in meiner Region St. Ulrich und Paul Gerhardt.

1.5.2 Kurzklausur der Region Mitte

Das Pfarrkapitel der Region Mitte traf sich vom 29. Februar bis zum 1. März in St. Ottilien zur Klausur. Neben der Geschäftskonferenz war unser Thema: Spiele und Spielen.

1.5.3 Fliegendes Predigerseminar und Springerstelle

Der Hauptstandort des Fliegenden PS ist Augsburg und eine Reihe der Augsburger Pfarrerinnen und Pfarrer sind als Lehrende in diesen Kurs mit eingebunden. Der Dekanatsbezirk hat dafür befristet eine Springerstelle bekommen. Pfarrer Friedrich Nägelsbach ist bis zum 18.06.2018 als Springer dem Dekanatsbezirk zugewiesen. Er vertritt im Moment in Haunstetten die im Krankenstand befindliche Pfarrerin Christiane Sinning und in Zusmarshausen das erkrankte Pfarrersehepaar Strauch.

1.5.3 Kirchenvorstehertag der Innenstadtgemeinden

Am 21. November fand unter der Leitung der Gemeindeakademie Rummelsberg ein Tag für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der Innenstadt statt. Eingeladen waren die Pfarrer/innen und die Mitglieder der Kirchenvorstände aus den Gemeinden St. Anna, Zu den Barfüßern, St. Jakob, Heilig Kreuz und St. Ulrich. Thema des Tages war es, intensivere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu bedenken und anzubahnen. Dazu haben sich 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer getroffen. Die Ergebnisse werden jetzt in die einzelnen Kirchenvorstände zur Weiterarbeit eingebracht.